

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

1. bis 5. März 2021 - Begegnungen mit Menschen

Von Helene Eißen-Daub, Pastorin und Referentin in Hannover

Begegnungen mit Menschen bereichern das Leben, auch in der Corona-Zeit. Wer weiß das besser als die Referentin für Besuchsdienstarbeit in der Landeskirche Hannovers. Und so erzählt Helene Eißen-Daub auch in ihren Andachten von Ute, Lisa und anderen, die sich ermutigen lassen - durch Gespräche oder durch eine neue Sicht auf die Bibel. Und aufmerksam macht sie: Auf die Augen hinter den Masken, die dat Lucht sünd van d' ganze Lief.



Helene Eißen-Daub

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

1. März 2021 - "De Oog is dat Lucht van d' ganze Lief" (Matt. 6,22)

Ik mutt dat mal seggen: Mi geiht de ganze Maskereree mittlerwiel total up Wecker. Nich alleen dat ik mi ständig sülmst inahm un de annern faken nich verstah, nee, ok de Gesichten van de annern kann ik nich richtig sehn. Ja un nu mutten ja all de glieken Masken dragen, entweder de witt FFP2-Mask oder de OP-Mask. Anners kunnst ja woll noch mal in di rinsmüstern över de Biller, de up de Masken to sehn weern: Oh, de hett een Hart för Katten of för Hunnen. De is för disse Footballverein un de för de anner. Oder: De will di mi sien Spröök vör d' Mund wat seggen. Nu süchst du dor nix mehr van. Bit up de Oogen nix. Un de Oogen vertellen di ja wenig över de Gedanken van een Minsch. Wo faken denk ik, de is bestimmt grantig drup! Un wenn de denn wat seggt, mark ik, dat is ganz anners. Deep in mi drin sitt dat noch: Well sük verummmt, hett nix Goodes in d' Sinn. Obber dat stimmt nu al siet een Jahr nich mehr. Nu kummt dat up de Oogen an. Bi Matthäus heet dat: "De Oog is dat Lucht van d' ganze Lief." Ik nehm mi vör, de anner Minschen mit disse Satz in d' Kopp antokieken. Un denn twinker ik mennigmal de anner an, un denn twinkert de vielleicht mol torügg, un denn weet ik: De hett wat Goodes in d' Sinn. De Oogen lachen un denn is de ganze Minsch as een Lucht för mi - un ik vielleicht för hum.

2. März 2021 - "Gott stellt mien Föten up wied Land" (Psalm 31,9)

Ute hett in't Backeree leert. Johrenlang hett se in een Laden arbeit't mit vööl Spaaß. Hör Chef hull good Stücken up hör, un de Kunnen weern blied, wenn se achter de Theke stunn. Obber denn kreeg se dat mit d' Schuller. Se kunn de Arms nich mehr so nah baven recken, de Broden nich mehr up dat Regal legen oder runner holln. Good'n Sett quäääl se sük dor so mit herum. Se wull ja geern blieven. Man denn gung dat irgendwann nich mehr. Temelk vertwievelt fuhr se in d' Reha, in den Hopen, dat se dor Hülp kreeg oder bi d' Rentenandrag unnerstützt wurr. Dat wat se dor mit ehr upstellen deen, hett hulpen, man kloor weer: In een Backeree kunn se nich mehr arbeiten. Un Rente kunn se ok nich beandragen. Ja, nu weer good Rat düür. Mit 47 weer dat nich so einfach, een annern Job to finnen. Hör Mitpatienten kregen dat good mit, dat Ute gor keen Moot mehr harr. Man do sä een an hör: För di gifft dat ok'n Stee - sallt man sehn. Mi dünkt, du musst mal in een anner Richtung kieken. Dat deit Ute denn ok, as se weer in Huus is. Dor worrn Lüüd söcht, de sük mit Kinner befatn, de nich so recht mitkamen. Se fraggt bi twee Scholen an un kann sük bi beid vörstellen. Hör Mitpatientin schrifft se'n Nahrict: „Ik glööv, dor passeert nu wat. Ik hebb dat Gefühl, Gott stellt mien Föten up wied Land“.

3. März 2021 - "De een dragt de anner sien Last" (Gal. 6,2)

"Ik glööv, nu reekt dat!", sä de Doktersch an Froo Minner. "Se hebbt nu genoeg up hör Schullers packt. Nu mutten se ok mal an sük denken!" An sük sülmst denken? Wo sull dat denn gahn? Hör Kinner weer ja noch in d' Huus. De un hör Mann wullen doch jede Dag hör Eten kriegen. Un Schwegerollen bruken hör ja ok. An sük denken, dat kunn se im Moment nu wirklich nich! Dat se hast keen Luft mehr kreeg, dat murk se woll ok. Obber so weer se ertrucken warnn. Nich klagen, anpacken. Sük nich hangen laten. Immer doran denken: Annern geiht dat noch schlechter. Ja, obber nu wull hör Hart nich mehr so recht. So gung dat nich wieder! Raat mutt d'r her! Obber worher nehmen? Um Hülp fragen, dat kunn se ja överhoopt nich. „Wi sünd keen Bittsteller!“ harr hör Vader immer seggt. "Wenn du di up annern verlettst, denn büst verlaten." "Denk an die sülmst!", dat weer een frömden Spraak för her. De harr se nich leert. Un denn sä se an de Doktersch: "Weeten Se, dat is gor nich so einfach för mi. Mien Oma sä immer: De een draggt de anner sien Last! So steiht dat in d' Bibel! Un dor holl ik mi an." "Ja", sä de Doktersch, "obber nu ward dat Tied, dat sük dat umdreihet. Nu hebbt se de Last, un de annern könnt mitdragen un doont dat seker gern. Willn se dat nich mal utprobeern un einfach nahfragen?"

4. März 2021 - "Du sallst de anner so leev hebben as di sülmt" (Matt. 22,39)

Eegentlich wull Lisa nich nah d' Konfermandenstünn. Man ör Ollen hungen düchtig an d' Kark un kunnen sük dat överhoopt nich denken, dat man mit 13 bis 14 wat ganz anners in d' Kopp harr. Dat Theater hull un hull nich up, un so gung se denn hen. Obber se weer sük seker: Bringen würr hör dat nix. Unnerricht harrn se bi een jungen Pastorin. De weer ganz nett un mook dat ok nich schlecht. Dat muss Lisa togeven. Un eenmal, do broch se hör rein wat dör'nanner. Bi hör in Huus heet dat immer, man sull sük sülmt torügg nehmen: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" "So mutten Christen sük verhollen. Erst kummt de anner un denn du sülmt!" Obber nu sä de Pastorin: "Passt up! Disse Vers ward immer bloot van een Kant ankeken. Erst an de annern denken un denn an uns. Obber stellt jo mal vör, dat is'n Waag. Up de een Schaal liggt dien Mitmenschke un up de anner büst du. Un wenn sük dat immer bloot um de anner dreiht, denn kriggt de dat ganze Gewicht un du hangst in d' Luft. Ja, un denn hest' nich mehr vööl to geven. Also, de Waag mutt in't Glikgewicht kamen. So vööl as du för de anner deist, so vööl musst du ok för di doon. Up de een Siet: Liebe deinen Nächsten! Un up de anner: Wie dich selbst. Beid sünd glik wichtig. Lisa gung nah Huus un doch: Dat vergeet ik nooit weer.

5. März 2021 - Innerlich upstahn

"Froo Pastor, ik bruuk Seelsorge." Mit de Satz stunn de Froo bi uns vör de Döör. "Ja, denn kommen se man rin", sä ik. As wi satten, fung se glieks: Weeten Se, ik hebb'n groten Problem. Obber dat segg ik Hör glik: Dat Problem is miens. Doot se bloot nich so, as wenn Se mi dat afnehmen könnt. Dat glööv ik Hör sowieso nich. Ik bruuk eenfach'n Minsch, de sük dat anhöört un so wat as een Geländer för mi is, so dat ik weer up d' Padd koom. Weeten Se, eegentlich glööv ik, dat de Doden upstahn un dat dor immer Hopen is, obber im Moment kann ik innerlich nich up d' Beenen komen. Ik kann eenfach innerlich nicht upstahn. Se vertellt mi hör Geschichte, un ik mark: Se hett dat wirklich swoor drapen. Tüschenin fraag ik een beten nah: "Wo hebbt Se dat denn all utholln un vör'nanner kregen?" Un se vertellt un vertellt. Un denn seggt se up eenmol: "So, nu weeten Se, wat mien Problem is, un Se willt de bestimmt nich hebben! Obber ik bedank mi, dat se mi tohöört hebbt. Dat hett mi al'n Bült hulpen. Ik glööv ik hebb een Idee." Un so maakt se sük weer up Padd. As ik hör mal weer drapen do, seggt se: "Danke, dat Se mien Geländer weern. Ik hebb dat vör'nanner kregen, kunn innerlich weer upstahn. Geiht mi beter."